

li

Vnuerdacht leit vnd
 litten heimliche do viel
 er mit der fröwen in
 sünd vnd do er wider
 sie in die wüsti do vol-
 get in ale der tufel
 nach vnd viel wider
 by eme wasser vnd ge-
 dächte wan der tufel ist
 gefrowet von dem val
 vnd wolt han vzwifelt
 wan er hatt wider den
 heyligen geist gar vast
 getun vnd die heylige
 engel vnd die erbern
 vätter der menger in
 die stett wandlote in
 hetti den tufel ober wu-
 den vnd do er sich dero
 enkem mochte geliche
 do wänd er gar trurig
 vnd gedächte mit die
 kraft der gott den die
 sich zu in andächte blut
 berent vnd wan er
 also blind waz daz mit
 sach in heyl smer sünd
 da wo wolt er sich in
 dem wasser han ertren-
 ket daz er dem vrent
 volkommen frö d hette
 gemacht **A**ber wo grosse

Vnmüt warder sich
 vnd het in die erbernd
 gottes mit gehulfen er
 wäre eine rüw töd ze
 emer frö smer vrentes
Dar nach kam er wider
 zu in selber vnd gedächte
 er solt sich smer kettgen
 mit rüwe in gott fleche
 mit truren vnd mit
 weinen in in sünd
Also streng er wider
 in in zell in beschloß
 sich selber dar in in
 wemote vnd flechte
 gott **E**r wachtet in
 vastett vnd krankte
 sine lip mit angst
 vnd dächte in derrüwe
 mit genug **W**an wen
 brüder zu in kämen
 durch gut vnd an klop-
 eten **S**o sprach er er
 möchte mit vff getun wan
 er het geheissen em gang
 jar zerüwen da wo bittel
 vnd mach in wüset mit
 wie er sich entschuldete
Do horten si daz er em
 erber münd waz vnd gut
 vnd vastett **I**n als
 mit rüwe vnd an dem
 Osterabend ze nacht do